

32.) D. *Simon Musaeus*, ein berühmter Theologus, von Betschau gebürtig. Zu Wittenberg brachte er sich Melanchthonis Gunst zuwege, der ihn nach Nürnberg, die Griechische Sprache zu lehren, recommendirte. Man merckt von ihm an, daß er unter allen Theologis die allermeiste Veränderung im Beruff erfahren, sintemahl er an 14. unterschiedenen Orten das Predigt: Amt verwaltet, an keinem Ort über drey Jahr gewesen, als zu Nürnberg, Fürstenwalde, Croßen, Breslau, Gotha, Eißfeld, Jena, Bremen, Schwerin, Gera, Thoren, Coburg, Soest, und Mansfeld, dabey er zehen Exilia ausgestanden. Er ward 1529. gebohren und starb 1582. Verließ unterschiedene Schrifften. Sein Leben trifft man hin und wieder an, am allerweitläufftigsten aber in der Fortgesetzten Sammlung von A. und N. 1720. von pag. 571 -- 603. woselbst aber ein Druckfehler von seiner Vater: Stadt zu lesen ist.

33.) D. *Christian Ernst Müßigt*, von Lübben, Hr. L. Gottfried Müßigts, Hochfürstlichen Ober: Amts: Regierungs: und Consistorial: Raths, Sohn. Gebohren 1671. den 3. Mart. Zog 1688. nach Wittenberg, disputirte daselbst; Außer der Französischen und Englischen Sprache legte er sich auf die Orientalischen, sonderlich die Chaldaeische und Syrische. Da er eine Zeitlang auch in Leipzig zugebracht, gieng er wieder zurück nach Wittenberg, ward Magister legens und Adjunctus Facultatis Philosophicae, legte sich auch zugleich auf das Studium Medicum, disputirte als Praeses und trat 1696. seine Reise an, besahe andere Vniuersitäten, Bibliothequen, rare Musea, und ward mit vielen Gelehrten in Deutschland, und Holland befannt. A. 1700. erhielt er das Decanat und zu Ende dieses Jahres den Gradum Doctoris, A. 1702. nahm